

Lebensraum Kindergarten



Konzeption des Ev. Kindergartens Neuende

Feldmark 56, 26389 Wilhelmshaven
Tel.: 04421-83958 Fax: 04421-367465
Email: kiga.neuende@kirche-am-meer.de

Gliederung

- 1 Rahmenbedingungen
- 2 Rahmenziele
 - 2.1 Persönlichkeitsentwicklung
 - 2.2 Miteinander
- 3 Beziehung pädagogische/r Mitarbeiter/in und Kind
- 4 Integration
- 5 Pädagogisches Grundkonzept
- 6 Schwerpunkte
 - 6.1 Kreativitätserziehung
 - 6.2 Spracherziehung
 - 6.3 Musikalische Erziehung
 - 6.4 Bewegungserziehung
 - 6.5 Religiöse Erziehung
 - 6.6 Vorbereitung auf die Schule
 - 6.7 Umwelterziehung
 - 6.8 Partizipation
- 7 Das Spiel
- 8 Materialien
- 9 Dokumentation
- 10 Höhepunkte / Besonderheiten
- 11 Zusammenarbeit mit Eltern
- 12 Öffentlichkeit
- 13 Teamarbeit
- 14 Zusätzliche Angebote/Projekte

1 Rahmenbedingungen

Unser Kindergarten ist eine Einrichtung der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Neuende. Er wurde in einem damals neuen Wohngebiet gebaut, und am 01. März 1976 eröffnet. Das Einzugsgebiet umfasste zur damaligen Zeit die Stadtteile Wiesenhof, Neuende, Europaring, Aldenburg, Rundum, Schaar, Siebetsburg und die Stadtparkkolonie. Hinzugekommen sind in den letzten Jahren Neubaugebiete wie Maadebogen, Maadetal Nord und Mitte, Schaar- West und Heiligengroden. Vereinzelt besuchen auch Kinder aus anderen Stadtteilen und dem Umland unseren Kindergarten.

Wir können insgesamt 88 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreuen und fördern. Es gibt drei Regelgruppe mit 24 Kindern, davon eine Halbtags- und 2 Ganztagsgruppen, sowie eine Halbtagsintegrationsgruppe mit max. 16 Kindern. Die Ganztagskinder erhalten bei uns ein Mittagessen.

Die Betreuung übernehmen in den Regelgruppe zwei pädagogische Fachkräfte, in der Integrationsgruppe ein Inklusive Fachkraft für Kindertagesstätten, eine Erzieherin und eine pädagogische Sozialassistentin. Der Kindergarten wird von einer Erzieherin geleitet. Zu unserem Team gehören außerdem zwei Raumpflegerinnen und eine Küchenhilfe sowie ein Hausmeister.

Der Kindergarten ist geöffnet von:

| | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Montag bis Donnerstag | 08 ⁰⁰ bis 12 ⁰⁰ Uhr / Halbtags 08 ⁰⁰ bis 15 ⁰⁰ /16 ⁰⁰ Uhr / Ganztags I und II |
| Freitag | 08 ⁰⁰ bis 12 ⁰⁰ Uhr / Halbtags 08 ⁰⁰ bis 14 ⁰⁰ /14 ³⁰ Uhr / Ganztags I und II |
| Montag bis Freitag | 08 ⁰⁰ bis 13 ⁰⁰ Uhr Integrationsgruppe |

Außerdem bieten wir Sonderöffnungszeiten an:

| | |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| Montag bis Freitag | 07 ³⁰ bis 08 ⁰⁰ Uhr Frühdienst |
| | 12 ⁰⁰ bis 12 ³⁰ Uhr / 13 ⁰⁰ Uhr Mittagsdienst I und II |
| Montag bis Donnerstag | 15 ⁰⁰ bis 15 ³⁰ Uhr Spätdienst Ganztags I |

Räume und Außengelände



Die Gruppenbereiche sind zur Orientierung für die Kinder mit den Farben ROT, GRÜN, BLAU und GELB gekennzeichnet. Dazu gehören je ein Waschraum und eine Garderobe. Neben diesen Räumlichkeiten stehen ein Werkraum, das Mitarbeiter/ -innenzimmer, das Leiterinnenbüro und die großzügige Eingangshalle für Kleingruppenarbeit oder Bewegungsangebote zur Verfügung. In unserer Küche wird nicht nur Kakao zubereitet sondern auch mit den Kindern gekocht und gebacken.



Unser Spielplatz

Im Jahr 2007 wurde unser Spielplatz in Zusammenarbeit mit einem Architekten, den Mitarbeitern/-innen des Kindergartens und tatkräftiger Unterstützung vieler Eltern saniert und neu gestaltet. Den Kindern bietet sich ein vielfältiges Angebot an Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten:



- es gibt einen Berg mit verschiedenen Auf- und Abgängen,
- einen Laftunnel,
- einen Matsch- und einen Sandspielbereich,
- Reckstangen,
- den Schaukelgarten,
- gepflasterte Wege für Kinderfahrzeuge,
- Holzhäuser zur Aufbewahrung des Außenspielzeuges sowie
- Vogelkästen und ein Insektenhotel für naturnahe Beobachtungen.

2 Rahmenziele

2.1 Persönlichkeitsentwicklung

Jedes Kind ist eine individuelle Persönlichkeit. Um diese entfalten zu können, spielen verschiedene Faktoren eine wichtige Rolle, z.B. eigene Erfahrungen, Einflüsse des Elternhauses, der Umwelt, etc. Wir bieten den Kindern Hilfen zur Lebensbewältigung an, damit sie sich angenommen fühlen und Vertrauen zu ihrem Leben finden. Die Kinder lernen Gefühle (Spiel, Spaß, Freude - aber auch Wut, Trauer und Enttäuschung) auszuleben. Zur Stärkung ihres Selbstbewusstseins ist es wichtig, dass die Kinder sich in ihrer eigenen Person annehmen und akzeptieren. Sie sollen lernen, ihre eigenen Gefühle auszudrücken und Sensibilität für andere Personen zu entwickeln.

2.2 Miteinander

Im täglichen Miteinander wollen wir die Kinder zu einem positiven Sozialverhalten hinführen. Wir wollen sowohl das Gemeinschaftsgefühl der Kinder stärken, als auch die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes fördern. Die Kinder lernen sich als Gruppe wahrzunehmen, die zusammen hält, wo man Freunde findet und Spaß am gemeinsamen Tun hat. Wir ermutigen die Kinder sich gegenseitig zu helfen, aber auch fremde Hilfe anzunehmen. In einer vertrauensvollen Atmosphäre lernen sie miteinander zu sprechen, aufeinander zuzugehen und gegenseitige Rücksicht zu üben. Dabei gilt es Regeln einzuhalten und die Bedürfnisse der anderen zu akzeptieren. In diesem täglichen Miteinander nehmen die Kinder die eigenen Grenzen und die der Gemeinschaft wahr. Sie lernen Kritik anzunehmen, aber auch eigene Standpunkte zu vertreten, sowie Konfliktfähigkeit und Toleranz zu entwickeln – die Grundpfeiler positiven sozialen Verhaltens.

3. Beziehung pädagogische/r Mitarbeiter/in und Kind

Wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist es, dem Kind eine Atmosphäre zu bieten, in der es ein ausgewogenes Verhältnis von Nähe und Distanz erfahren kann, d.h. das Kind macht die Erfahrung:

- es ist jemand da, wenn ich jemanden brauche,
- man hört mir zu,
- man nimmt mich und meine Bedürfnisse ernst,
- ich kann mich zurückziehen,
- ich darf auch „Nein“ sagen.

Um diesen Bedürfnissen gerecht werden zu können ist es erforderlich, dass die pädagogischen Fachkräfte dem Kind ein lebendiges Vorbild sind, eigenes Handeln überdenken, und bestehende Defizite auszugleichen versuchen. Die Vermittlung gesellschaftlicher Werte und Normen ist hierbei ebenso wichtig, wie der freundliche Umgang miteinander.

4. Integration

Artikel 3 - Abs. 3 – Satz 2 Grundgesetz:

Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen und politischer Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden (1994 UN Menschenrechtskonvention)

Integration in unserem Kindergarten

Integration ist ein Recht für jedes Kind, kein Kind wird ausgeschlossen sondern ist Teil der Gruppe. Mit seinen Interessen, Bedürfnissen, Begabungen, unabhängig seiner Herkunft, Religion und Kultur nehmen wir uns seiner wertschätzend, achtend und respektvoll an.

In unserem Kindergarten lernen die Kinder täglich das Miteinander von Kindern unterschiedlich sozialer und nationaler Herkunft, das Zusammensein von Menschen mit und ohne Behinderung, sowie die Individualität von Menschen als Tatsache zu erfahren.

Integratives Arbeiten erfordert intensives Beobachten, und verlangt ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen, um den täglichen Ablauf sowie pädagogische Angebote den Bedürfnissen der Kinder entsprechend zu gestalten.

Integration geschieht bei uns alltagsintegriert in Gruppen- und gruppenübergreifenden Angeboten, aber auch in Kleingruppen. Möglich sind auch Angebote im Rahmen von Einzelförderung, wenn es die Situation des Kindes erfordert.



5 Pädagogisches Grundkonzept

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>07³⁰ - 08⁰⁰ Uhr</p> | <p>Frühdienst / Sonderöffnungszeit Der Frühdienst soll vor allem berufstätigen Eltern entgegen kommen, ebenso die Sonderöffnungszeit 12⁰⁰ bis 13⁰⁰ Uhr und 15⁰⁰ bis 15³⁰ Uhr.</p> |
| <p>08⁰⁰ – 08³⁰ Uhr</p> | <p>Bringzeit Um einen ruhigen Tagesablauf zu gewährleisten, sollten in dieser Zeit alle Kinder in den Kindergarten gebracht sein.</p> |
| <p>09¹⁵ – 09³⁰ Uhr</p> | <p>Morgenkreis Drei mal wöchentlich findet ein Morgenkreis mit allen Kindern statt. Hier wird gemeinsam gesungen, gespielt oder gefeiert. Durch das Zusammentreffen aller Gruppen lernen Kinder und Mitarbeiterinnen sich gegenseitig besser kennen. Die Kinder bauen Hemmungen und Ängste ab, indem sie sich in der großen Gruppe zurecht finden, aber auch einmal im Mittelpunkt zu stehen, z.B. an ihrem Geburtstag.</p> |
| <p>09³⁰ – 10⁰⁰ Uhr</p> | <p>Frühstück Das gemeinsame Frühstück findet in der Gruppe statt. Es werden Tischmanieren, wie das Sauberhalten des Essplatzes und der richtige Umgang mit dem Geschirr, eingeübt. Zwei Kinder der Gruppe übernehmen das Eindecken der Tische, das Reinigen nach dem Frühstück und bringen den Frühstückswagen zurück in die Küche. Die Kinder lernen, einfache hauswirtschaftliche Vorgänge selbstständig auszuführen.</p> |
| <p>08⁰⁰-12⁰⁰ Uhr Regelgruppe/ 08⁰⁰13⁰⁰ Uhr Integrationsgruppe</p> | <p>Freispiel In dieser Zeit dürfen die Kinder selber entscheiden, was sie im Kindergarten spielen möchten. Die Kinder haben die Möglichkeit verschiedene Fähig- und Fertigkeiten durch selbst gewählte Materialien und Aktivitäten auszuprobieren und zu vertiefen. Das Freispiel findet an verschiedenen Orten statt. Im Gruppenraum spielen die Kinder im Beisein der Mitarbeitenden. In weiteren Bereichen des Kindergartens, z.B. im Werkraum, in der Eingangshalle oder der Hallenpuppenecke, haben die Kinder die Möglichkeit auch ohne ständige direkte Aufsicht zu spielen. Je nach Wetterlage findet das Freispiel auch draußen statt. Diverse Spielgeräte und -bereiche bieten den Kindern vielfältige Bewegungsangebote und -möglichkeiten. Ältere Kinder dürfen in Kleingruppen auch allein auf den Spielplatz. Dabei lernen sie Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, sich allein anzuziehen, und auf ihre Kleidung zu achten. Das Freispiel wird im Laufe des Vormittags durch verschieden Angebote unterbrochen, z.B. Morgenkreis, Spaziergänge, pädagogische Angebote, Geburtstage,....</p> |

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | <p>Angebote Während des Vormittags finden verschieden Angebote statt, die sich nach dem jeweiligen Entwicklungsstand und den Kenntnissen der Kinder richten. Diese orientieren sich an einem von den Mitarbeitenden erstellten Rahmenplan, der unterschiedliche Bereiche beinhaltet wie z.B. Umwelt- und Spracherziehung, Kreativitätserziehung oder musikalische Früherziehung. Der Rahmenplan greift immer neue Themen und Inhalte auf, z.B. Verkehrserziehung, gesunde Ernährung, jahreszeitliche Themen, religionspädagogische Angebote - unter Berücksichtigung der Wünsche und Interessen der Kinder sowie aufgrund Beobachtungen der pädagogischen Fachkräfte. Um jedem Kind die Möglichkeit zu geben seine Fähig- und Fertigkeiten individuell zu entwickeln und vertiefen, finden die Angebote in Kleingruppen über den Tag verteilt oder mit der gesamten Gruppe statt.</p> |
| 12 ⁰⁰ Uhr | <p>Abholzeit für die Halbtagskinder Die Regelbetreuung in den Halbtagsgruppen ist beendet.</p> |
| 12 ⁰⁰ – 12 ³⁰ oder 13 ⁰⁰ Uhr 13 ⁰⁰ | <p>Mittagsdienst Kinder berufstätiger Eltern werden im Rahmen der Sonderöffnungszeit im Mittagsdienst betreut. Abholzeit für die Kinder der Integrationsgruppe.</p> |
| 12 ³⁰ – 13 ⁰⁰ Uhr | <p>Mittagessen für die Ganztagsgruppen Das Mittagessen wird gemeinschaftlich in der Gruppe eingenommen. Die Lernerfahrungen sind mit denen des Frühstücks vergleichbar. Nach dem Essen werden Zähne geputzt.</p> |
| 13 ⁰⁰ – 14 ³⁰ Uhr | <p>Freispiel Es findet Freispiel drinnen oder draußen statt.</p> |
| 14 ³⁰ – 15 ⁰⁰ Uhr | <p>Teezeit Die Kinder können eine kleine Mahlzeit zu sich nehmen, und sitzen noch einmal gemütlich zusammen.</p> |
| Bis 15 ⁰⁰ /15 ³⁰ / 16 ⁰⁰ Freitags 13 ³⁰ /14 ⁰⁰ / 14 ³⁰ | <p>Abholzeiten für die Ganztagskinder Je nach angemeldetem Betreuungsumfang ist die Betreuungszeit in den Ganztagsgruppen beendet, und die Kinder werden abgeholt.</p> |

Und außerdem:

Die überwiegende Zeit des Tages verbringen die Kinder in und mit ihrer Kindergartengruppe. Durch gruppenübergreifende Angebote oder auf eigenen Wunsch haben die Kinder nach Absprache die Möglichkeit, sich auch in anderen Gruppen und sonstigen Räumen oder auf dem Spielplatz des Kindergartens (siehe auch Freispiel) aufzuhalten und zu beschäftigen.

6 Schwerpunkte

6.1 Kreativitätserziehung



Kreativitätserziehung ist in unserem Kindergarten von großer Bedeutung. Durch das immer größer werdende Angebot an Spielmaterialien, Freizeitaktivitäten und dem Medienkonsum, sehen wir es als unsere Aufgabe, die Kreativität der Kinder zu bewahren und zu fördern. Dies geschieht im Freispiel durch Ausprobieren und Experimentieren mit verschiedenen Materialien und Spielmöglichkeiten. Fantasie und Vorstellungskraft werden durch eigenständiges Handeln angeregt und gefördert. Die Kreativitätserziehung ist ein wesentlicher Bestandteil bei der Durchführung und Gestaltung unserer themenbezogenen Rahmenpläne.

6.2 Spracherziehung

Die Förderung der Sprache ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Sie vollzieht sich vor allem im täglichen Umgang der Kinder miteinander, im Gespräch mit den Erziehern/-innen und durch zielgerichtete Angebote, die sich aus unseren Rahmenplänen ergeben. Durch hören von Geschichten und nacherzählen, durch Bilderbuchbetrachtungen sowie Liedern und Gedichten motivieren wir die Kinder zu sprachlichen Äußerungen. Es ist uns wichtig, den Kindern zuzuhören und ihnen Zeit zu geben, ihre Meinungen, Bedürfnisse und Wünsche zu äußern.



6.3 Musikalische Früherziehung

In unserem Kindergarten werden Lieder spielerisch erlernt. Dies geschieht auf vielfältige Weise:

- im Morgenkreis,
- durch Kreissingspiele
- bei Kindertänzen und
- durch Begleitung mit Instrumenten

Die Liedauswahl richtet sich nach aktuellen und individuellen Situationen. Das können sein: jahreszeitliche Begebenheiten, Veranstaltungen, Gottesdienste, u. a.

Durch gemeinsames Singen wird das Gedächtnis geschult, die Sprache entwickelt und die Stimmbildung gefördert. Das Zusammenbringen von Sprache, Tanz und Instrument wirkt sich nachhaltig positiv auf die Entwicklung von Koordination und Konzentration aus.

6.4 Bewegungserziehung

Bewegung ist zur Förderung der gesamten Entwicklung ein wichtiger Aspekt. Unsere Aufgabe ist es, den Kindern genügend Raum zu schaffen, damit sie ihre Bewegungsbedürfnisse ausleben können. So sind z.B. unsere Gruppenräume so gestaltet, dass sie sowohl Spielraum für bewegungsintensivere als auch Bereiche für ruhige Aktivitäten bieten. Die Kinder haben zudem die Möglichkeit in der freien Spielphase andere Räume, die Eingangshalle oder die Flure zu nutzen. Sie können sich in ihrem Spiel und ihrer Bewegung frei entfalten oder sich gegebenenfalls zurück ziehen. Besonders unsere große Eingangshalle ist für die Kinder ein Ort für Bewegungsspiele und größere Aktivitäten. Gern genutzt wird auch die sogenannte *Hallenpuppenecke*, die sich in der Eingangshalle befindet. Das Spielen dort erlaubt den Kindern ihren Bewegungsdrang auszuleben und auszuweiten, da sie die gesamte Eingangshalle mit einbeziehen können.

Für die Bewegungserziehung stehen uns eine Auswahl von Turn- bzw. Handgeräten zur Verfügung. Im Sommer haben wir zudem die Möglichkeit, die Aktivitäten auf eine benachbarte Grünanlage zu verlagern.



6.5 Religiöse Erziehung

Als evangelisch-lutherischer Kindergarten liegt uns die religiöse Erziehung unserer Kinder am Herzen. Sie vollzieht sich in einer Atmosphäre der Geborgenheit und Sicherheit. Jedes Kind ist von Gott gewollt und in seiner Einmaligkeit ein unvergleichlich wertvolles Individuum. Wir nehmen darum jedes Kind mit seinen Bedürfnissen nach Annahme und Entwicklung ernst und wichtig, vorbehaltlos gegenüber seinen jeweiligen Lebensbezügen, seiner ethnischen, wie religiösen oder nicht religiösen Herkunft.



Die religiöse Erziehung geschieht durch besondere religionspädagogische Angebote, und in Abstimmung und Zusammenarbeit mit unserem/er zuständigen Kindergartenpastor/-pastorin:

- die Kinder hören biblische Geschichten, spielen diese nach, erleben die Inhalte durch das Rollenspiel, malen dazu, lernen religiöse Bilderbücher kennen etc.,
- wir singen religiöse Lieder und beten gemeinsam,
- wir feiern christliche Feste und erklären ihre Bedeutung,
- wir gestalten regelmäßig Andachten oder Gottesdienste, zu denen auch die Eltern und Großeltern eingeladen sind,
- die Kinder erleben Kirche und lernen sie kennen.

6.6 Vorbereitung auf die Schule

Die Schule ist die nächste Stufe im Lebensabschnitt eines Kindes. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, während der gesamten Kindergartenzeit das Kind in seiner ganzheitlichen Erziehung zu fördern. Insbesondere im letzten Jahr vor dem Schuleintritt bieten wir Projekte, Sachinhalte und Angebote an, die für die Entwicklung der Schulfähigkeit förderlich sind. Entsprechend unserer Rahmenpläne erhalten die zukünftigen Schulkinder Lernimpulse mit erhöhten Schwierigkeitsgraden, die ihre Entdeckungslust wecken, und ihren Handlungs- und Erfahrungsraum erweitern. Wir regen zur verbindlichen Teilnahme bei Aktivitäten an, fördern selbständiges Entscheiden und Arbeiten, und möchten durch positive Erfolge Lernbereitschaft wecken sowie das Selbstwertgefühl stärken.



6.7 Umwelterziehung



Die Umwelterziehung beinhaltet den Kindern verschiedene Alltags- und Lebenssituationen nahe zu bringen und sich damit auseinanderzusetzen. Erfahrungen machen und Erklärungen finden, fördern das Verständnis und vermitteln Wissen.

Wir wecken die Neugier der Kinder mit unterschiedlichsten Themen; Sensibilität und Rücksichtnahme sind auch Teil der Umwelterziehung und finden sich im gesamten Tun unseres Kindergartenalltags wieder.

Zur Umwelterziehung gehören sämtliche Dinge, denen Kinder täglich begegnen - Bekanntes aber auch Unbekanntes. Themen sind z.B. Berufe, Ernährung, Natur, Umgang mit Ressourcen oder Verkehrserziehung.

Unsere Rahmenpläne greifen diese Themen auf; durch Gespräche, Beobachtungen, Exkursionen und andere pädagogische Angebote werden die Inhalte erarbeitet und vertieft.



6.8 Partizipation

Im Sinne eines demokratischen Miteinanders ermutigen wir die Kinder, die eigene Meinung zu vertreten, z.B. sich aktiv mit der Gestaltung des Tagesablaufes, der Räume und des Außengeländes auseinanderzusetzen, sowie sich an der Planung und Durchführung pädagogischer Angebote und Veranstaltungen zu beteiligen. Dies geschieht durch altersgemäße Beteiligung der Kinder in Gesprächen, bei Projekten, zunehmende Übernahme von Selbstständigkeit und Verantwortung, der Ermutigung und Aufforderung Vereinbarungen zu treffen, Regeln zu verhandeln und Vorschläge zu machen.

7 Das Spiel

Die Bedeutung des Spiels für das Kind

Das Spiel bietet die Grundlage für die Befähigung, das menschliche Dasein zu bewältigen. Im Spiel geht das Kind eine soziale Beziehung ein und entwickelt eine objektive Wahrnehmung für die eigene Situation. Es wird in Grob- und Feinmotorik gefördert, lernt sich spontan sprachlich auszudrücken und erfährt eine Förderung von Fantasie und Kreativität. Darüber hinaus wird es angeregt, kognitive Fähigkeiten zu erkennen und weiter zu entwickeln. Es lernt Spielregeln einzuhalten, sich mit Frustrationssituationen auseinanderzusetzen und entwickelt Konfliktstrategien. Aufgrund dieser Aspekte ergibt sich die besondere Bedeutung des Spieles für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Wir sehen eine Notwendigkeit darin, dem Kind ausreichend Zeit zum Spielen zur Verfügung zu stellen. Das Freispiel nimmt daher in unserem Tagesablauf den größten Zeitfaktor in Anspruch.



Spielformen



Um den pädagogischen Anforderungen des Spielens gerecht werden zu können, bieten wir den Kindern unterschiedliche Spielformen an, welche die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder berücksichtigen und darauf aufbauen. Im Einzelnen sind das:

- *Gestaltungsspiele*, bei denen das Kind selbst schöpferisch tätig wird, wie z.B. Bausteine, Lego,
- *Hingabespiele*, bei denen das Kind nicht selbst tätig wird, sondern „stilller“ Teilhaber ist, z.B. das Beobachten von Seifenblasen, Rollen der Murmeln,
- *Rollenspiele*, bei denen sich das Kind mit unterschiedlichen und teilweise erlebten Situationen auseinandersetzen kann, z.B. Mutter-Kind-Spiele,
- *Regelspiele*, bei denen es gilt, Regeln einzuhalten und Frustration auszuhalten, wenn das Spiel verloren ist, wie z.B. Mensch ärgere dich nicht, Memories,
- *Funktionsspiele*, die spontan und absichtslos geschehen, wie z.B. Hände klatschen (Freude am Tun, Leistungsmotivation durch Wiederholung).



Spielarten

Das Freispiel

Im freien Spiel geben wir dem Kind die Möglichkeit selbst zu entscheiden was, wo, mit wem und wie lange es spielen möchte. Das freie Spiel ist ausschließlich von den eigenen Bedürfnissen geleitet. Hierzu gehört auch das sogenannte „Nichtstun“, wenn dem Kind danach ist.



Das angeleitete Spiel



Wir sehen das angeleitete Spiel als ein das freie Spiel ergänzendes Angebot an. Angeleitete Spiele sollen das freie Spiel unterstützen, d.h. sie helfen, erkennbare Lern- und Spieldefizite auszugleichen, und vorhandene Fähigkeiten zu fördern und zu vertiefen. Hierzu gehören z.B. Sprach- und Geschicklichkeitsspiele, Zuordnungs- und Rollenspiele.

Das Spiel im Freien

Der nach spielpädagogischen Gesichtspunkten gestaltete Spielplatz bietet den Kindern die verschiedensten Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Die Spielgeräte und -bereiche haben aufgrund ihrer Beschaffenheit und Gestaltung Aufforderungscharakter und fördern so Experimentierfreude und Neugier. Naturerlebnisbereiche ermöglichen naturnahe Beobachtungen aus allernächster Nähe, z.B. das Insektenhotel.

8 Materialien



Wir sind darauf bedacht, die Kinder nicht durch zu viel Spielzeug gleichzeitig zu überfordern. Es ist uns wichtig unterschiedliche Materialien bereitzustellen, die Aufforderungscharakter haben, Handlungsanreize geben, zum Experimentieren anregen und die

Kreativität entwickeln. Dazu gehören:

- Mal- und Bastelutensilien,
- Brettspiele, Puzzle,
- Kleines Werkzeug und kostenloses Material, z.B. Muscheln, Äste,...
- ...

Innerhalb der Gruppe besteht die Möglichkeit, untereinander Spielzeug auszutauschen. Die Spielbereiche in den Gruppenräumen sind so konzipiert, dass sie je nach Wunsch mit den Kindern umgestellt werden können. So kann aus einer Bauecke eine Kuschelecke, aus der Puppenecke ein Einkaufsladen oder eine Post entstehen.

9 Dokumentation

Die Entwicklungs- und Bildungsbegleitung von Kindern ist eine wesentliche Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte. Regelmäßige Beobachtung jedes einzelnen Kindes in unterschiedlichen Situationen hat zum Ziel die Entwicklungsfortschritte, die individuellen Eigenheiten, das Verhalten und das Erleben des Kindes wahrzunehmen, und individuelle Förderangebote zu entwickeln. Die Eltern werden mit Aufnahme in den Kindergarten über die Praxis des Dokumentationsverfahrens informiert. Alle aufgezeichneten Dokumentationen unterliegen dem Datenschutz und werden vertraulich behandelt. Folgende Dokumentationsverfahren finden Anwendung:

- „Wachsen und Reifen“
- „Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter“
- Übergangsbogen Kindergarten/Grundschule

10 Höhepunkte/Besonderheiten

Im Laufe des Kindergartenjahres feiern wir verschiedene Feste, machen Ausflüge innerhalb der Gruppe oder mit dem gesamten Kindergarten. Im Vordergrund steht dabei das Ziel, Gemeinschaft freudig zu erleben und den Gemeinschaftssinn der Kinder zu fördern.

Folgende Veranstaltungen finden in der Regel statt:

1. Feste zu religiösen Anlässen, evtl. verbunden mit einem Gottesdienst,
2. Feste, die den gesamten Kindergarten betreffen, und oftmals aus den Rahmenplänen entstehen,
3. Feste innerhalb der Gruppe,
4. Ausflüge, Übernachtungen im Kindergarten.

Zu 1: Wir feiern einmal im Monat einen Kindergartengottesdienst oder eine Andacht. Diese finden im Kindergarten oder in der St. Jakobi Kirche zu Neuende statt.

Zu 2: Zu den gemeinsamen Kindergartenfesten gehören das traditionelle Laternenfest und zum Abschluss des Kindergartenjahres ein großes Sommerfest. Weitere Feste werden von uns jahreszeitlich bedingt oder auch themenbezogen eingeplant.

Zu 3: Gruppeninterne Höhepunkte entwickeln sich aus unseren erarbeiteten Rahmenplänen oder aus situationsbedingten Anlässen, so z.B. Kindergeburtstagsfeiern, Kuscheltierfeste, Faschingsfeiern u. v. m..

Zu 4: Als Ausflüge führen wir spontane Gruppenexkursionen in die nähere Umgebung durch. Sofern organisatorisch möglich, kommt es auch zu Ausflügen mit dem gesamten Kindergarten. Im Frühjahr finden in den Gruppen die sog. „Schlafparties“ statt.

11 Zusammenarbeit mit Eltern

Der Kindergarten als familienergänzende Einrichtung legt großen Wert darauf, dass es zu einem Dialog kommt, um sich über die Entwicklung, das Spiel- und Sozialverhalten und/oder evtl. Auffälligkeiten auszutauschen.

Uns liegt sehr daran, unsere pädagogische Arbeit den Eltern transparent zu machen und ein gutes Miteinander zwischen Eltern und Erzieherinnen zum Wohle der Kinder aufzubauen. Verschiedene Aktionen und Angebote ermöglichen zudem eine Einbindung in die Kirchengemeinde Neuende.

Elternarbeit geschieht konkret durch:

- Gespräche zwischen „Tür und Angel“;
- Elternabende, -sprechtage;
- festgelegte Gesprächstermine;
- gemeinsame Veranstaltungen unter Mitwirkung der Eltern (Laternen-, Sommerfest, Herbstmarkt o.ä.);
- die Möglichkeit der Eltern zur Hospitation in der Kindergartengruppe;
- die Mitarbeit der Eltern bei Kindergartenaktionen (Verschönerung des Spielplatzes, Basare etc.);
- Angebote zur Elternbildung (Referate zu Erziehungs-, Ernährungs-, Gesundheitsfragen etc.);
- Wahl von Elternvertreterinnen/Elternvertreter in den jeweiligen Gruppen.

12 Öffentlichkeit

Wir informieren gern, möglichst nach Terminabsprache mit der Kindergartenleitung, über unsere pädagogische Arbeit, beantworten Fragen oder bieten die Möglichkeit zur Besichtigung. Dabei legen wir Wert darauf

- unsere Arbeit nach außen transparent darzustellen,
- Strukturen, Rahmenbedingungen, Abläufe und die Gestaltung des Tages verständlich und nachvollziehbar zu erläutern.

Die ausgehängten Rahmenpläne konkretisieren im Kindergartenjahr unsere Arbeit. Auf besondere Aktivitäten und Veranstaltungen, wie z.B. Gottesdienste, Feste und Feiern, machen wir in der *Gemeindezeitung* „Das Fenster“, ggf. in der *Tagespresse* und immer an den *Pinnwänden* der Gruppen aufmerksam.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehört der Kontakt zu kirchlichen Institutionen und der Landeskirche; Einrichtungen der Stadt, z.B. der Besuch des jugendzahnärztlichen Dienstes des Gesundheitsamtes; Kontakt zur Verkehrspuppenbühne der Polizei; der benachbarten Grundschule oder dem Familienzentrum West. Darüber hinaus beteiligt sich der Kindergarten an Veranstaltungen der Gemeinde, und nach Bedarf, an Veranstaltungen des Kirchenkreises.

13 Teamarbeit

Für eine gute pädagogische Arbeit ist eine Zusammenarbeit und Kooperation aller pädagogischen Mitarbeiterinnen von großer Bedeutung.

Es finden daher im Team regelmäßig Dienstbesprechungen statt, in denen der pädagogische Alltag reflektiert und Organisatorisches geklärt wird, Fallbesprechungen stattfinden, und in denen sich das Team fortbildet.

Die beiden pädagogischen Mitarbeiterinnen in einer Gruppe tauschen sich regelmäßig aus, bereiten die Arbeit vor und erstellen gemeinsam die Rahmenpläne. Gute pädagogische Arbeit erfordert die Erarbeitung von aktueller Fachliteratur und die Teilnahme an beruflichen Fortbildungen.

14 Zusätzliche Angebote / Projektarbeit

Zusätzliche Angebote und Projekte entwickeln sich je nach Situation und Gegebenheiten. Zur Zeit gibt es folgende Angebote:

- „Frühe Sprachförderung“: Ein Sprachförderprogramm - nur für Kinder im Alter von 3-5 Jahren, mit Defiziten im Spracherwerb der deutschen Sprache;
- Brückenjahr: In Kooperation arbeiten wir intensiv mit der benachbarten Grundschule zusammen. Im letzten Jahr vor der Einschulung werden für die angehenden Schulkinder verschiedene (wechselnde) Aktionen angeboten. Das können sein: Teilnahme an Unterrichtsstunden, „Bewegungsparcours“, Einladungen zu Schulveranstaltungen u. a.. Bei Bedarf findet eine Sprachförderung durch Lehrkräfte statt. Die geplanten Angebote werden zu Beginn des Kindergarten- und Schuljahres mit den Erzieherinnen und verantwortlichen Lehrkräften abgesprochen;
- Turnen in der WSSV-Halle: Für jede Gruppe steht einmal im Monat die Turnhalle des Sportvereins zur Verfügung.

In unserem Kindergarten wird in unregelmäßigen Abständen Projektarbeit durchgeführt. Die Inhalte hierfür ergeben sich aufgrund gemachter Beobachtungen in den Gruppen und/oder Gesprächsinhalten der Kinder. Inhalte des Projektes können sich während des Projektverlaufes in der Zielformulierung verändern, entsprechend den Bedürfnissen der Kinder.

Die Überarbeitung der Konzeption wurde vom Gemeindegkirchenrat Neuende in seiner Sitzung am 07. März 2017 verabschiedet.